

Fachforum 1

Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen gut meistern

MODERATION

Anne Mudra

Projektmitarbeiterin, Institut für Innovations- und Informationsmanagement (ifii)

DIGITALWERK Werder

Eisenbahnstraße 109, 14542 Werder (Havel)

Durch den technologischen Fortschritt unterliegen wir einem stetigen Wandel. Die Digitalisierung führt zu großen Veränderungsprozessen, die die Arbeitswelt entscheidend mitgestalten. Chancen der Digitalisierung sind u.a. in der Vereinfachung/Automatisierung von Arbeitsprozessen, einer Entlastung von Mitarbeitenden und in einer Verbesserung der externen und internen Kommunikation zu sehen. Gleichzeitig verlangt die Digitalisierung auch eine kontinuierliche Anpassung von Betrieben und ihren Mitarbeitenden.



Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen?

Die Digitalisierung fordert Unternehmen auf verschiedenen Ebenen.

Digitale Veränderungen lösen bei Mitarbeitenden und Führungskräften Ängste und Unbehagen aus. Die berufliche Identität kann in Frage gestellt werden, wenn Unklarheit darüber herrscht, welche Aufgaben noch vom Mitarbeitenden oder „der Technik“ erfüllt werden. Unternehmen befinden sich im stetigen Wettbewerb mit anderen Unternehmen und der Erfolgsdruck steigt, diesen Anforderungen und den Erwartungen der Kund*innen gerecht zu werden. In der Folge kann durch ein Gefühl der Überforderung negativer Stress entstehen.

Hinzu kommt, dass die Digitalisierung im Unternehmen Investitionen erfordert, weil notwendige technischen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Darüber hinaus müssen Mitarbeitende geschult und angeleitet sowie Arbeitsprozesse angepasst werden.

Auch in der Gewinnung neuer Mitarbeitender muss neben dem gewünschten Ausbildungsprofil die digitale Kompetenz berücksichtigt werden, was zu einer Einschränkung von potenziellen Bewerber*innen führen kann.

Welche Faktoren befördern die Digitalisierung?

Trotz der vielen Herausforderungen profitieren Unternehmen von der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt. Wege wurden vereinfacht, Ausfallzeiten reduziert und ein Austausch zwischen den Generationen angeregt. Damit die Digitalisierung weiterhin erfolgreich umgesetzt werden kann, gibt es verschiedene förderliche Faktoren.

Der Austausch über die Veränderungsprozesse ist dabei essenziell für eine gelingende Umsetzung. Die Einbindung und aktive Beteiligung der Mitarbeitenden bei anstehenden Veränderungsprozessen können die Motivation stärken. Jedoch müssen dazu Unternehmen genügend Zeit und Möglichkeiten einplanen. Ein transparenter „Fahrplan“ und eine positive Fehlerkultur sowie eine positive Einstellung der Führungsebene wirken sich zusätzlich positiv aus.

Welche Faktoren hemmen das Voranschreiten der Digitalisierung?

Neben den Gelingensfaktoren wurden von den Diskutierenden auch Hemmnisse genannt. Die Digitalisierung, die Arbeitsprozesse vereinfachen soll, wird zunehmend als Belastung empfunden, weil neue digitale Kompetenzen erlernt werden müssen und beispielsweise datenschutzrechtliche Bestimmungen hinzukommen. Voraussetzung dafür sind eine gute digitale Infrastruktur im Unternehmen, eine stabile Internetverbindung, eine moderne Hardware und eine aufeinander abgestimmte Software. Wenn es keine einheitlichen Lösungen (z.B. in der Software) gibt, können vielfältige digitale Formate/Programme die Prozesse erschweren.

Was braucht es? Wie geht es weiter?

Die Teilnehmenden des Fachforums betonen den Bedarf nach einer anwenderfreundlichen Software und Hardware sowie die Notwendigkeit kompetenter Ansprechpersonen im Betrieb oder außerhalb, die schnelle Hilfestellung leisten und Informationen zur Verfügung stellen können.

Austauschformate, wie z.B. Apps können dabei die Informationsweiterleitung unterstützen. Ein gutes Ideen- und Fehlermanagement innerhalb der Unternehmenskultur sowie interne und externe Vernetzungsstrukturen sind ebenfalls wichtige Aspekte.

In der Diskussion blieb die Frage offen, ob Unternehmen noch die Wahl haben, sich für oder gegen die Digitalisierung zu entscheiden. Vielmehr zeigte sich, dass Wege gefunden werden müssen, wie Unternehmen in unterschiedlichen Branchen mit den Herausforderungen zielführend umgehen können. An welcher Stelle beispielsweise neue betriebliche Regeln eingeführt werden, um eine Überlastung der Mitarbeitenden zu verhindern, muss in den Betrieben ausprobiert werden. Ein „smarter Umgang“ miteinander bleibt daher unverzichtbar!